

## Der Fall Goger: Es geht um 6 Millionen

Die Staatsanwaltschaft Zürich jagt Kurt Goger mit einem internationalen Haftbefehl. Der Grund: Verdacht auf Erpressung, Urkundenfälschung, unlauteren Wettbewerb, Lohn- und Mietwucher, Konkursdelikte, Betrug.

### Überstunden:

In 13 Punkten hat die Goger-Swiss AG den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) des Gipsergewerbes verletzt. Das sagt ein neuer, unabhängiger Kontrollbericht des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco): Die Firma des Österreicher Kurt Goger hat in gut drei Jahren ihren 261 Arbeiterinnen und Arbeitern rund 3,4 Millionen Franken für Überstunden nicht ausbezahlt. Goger lieferte dem Kontrolleur manipulierte Daten. Doch die Polizei fand bei einer Hausdurchsuchung Listen mit den tatsächlich gearbeiteten Stunden.

### Mietwucher:

In den Berechnungen des Kontrolleurs nicht berücksichtigt sind die völlig überrissenen Lohnabzüge. So zog die Firma den Arbeitern jeden Monat 600 Franken für die Unterkunft ab. Viel zu viel, wie Lorenz Keller von der Unia Zürich an einem Beispiel erläutert: „In einer 11-Zimmer-Liegenschaft waren 22 Arbeiterinnen und Arbeiter untergebracht. Das ergibt Lohnabzüge von 13'200 Franken. Die Goger-Swiss hat aber für die Liegenschaft nur 3'200 Franken Miete bezahlt.“ Gewinn laut Keller: 1,1 Millionen.

### Zurückkassiert:

Die ungarischen Gipser mussten einen Teil ihres Lohns in bar zurückzahlen. Das gibt Goger-Kadermann Zsolt B. zu, der seit letztem Dezember in Zürich in Haft sitzt. Er enthüllt das System Goger: Mit den ungarischen Gipsern wurde ein Stundenlohn zwischen 11 und 12 Euro abgemacht. Überwiesen wurde ihnen aber ein höherer Lohn, damit die Firma bei Kontrollen nicht aufflog. Anschliessend zog Zsolt B. die Differenz bei den Gipsern wieder ein. B. bekam vom Goger-Büro jeweils eine Liste, wer wie viel zurückzahlen musste. Der Polizei sagt er: „Meistens habe ich das Geld direkt an Herrn Goger übergeben.“ Insgesamt mindestens 1,2 Millionen Franken.

Unia-Mann Keller geht aufgrund aller bisher bekannten Fakten davon aus, dass die Firma Goger-Swiss mindestens 6 Millionen Franken auf dem Buckel der Gipser und der Allgemeinheit unrechtmässig kassiert hat. Denn auf den nicht bezahlten Löhnen wären zusätzlich Beiträge an AHV und Pensionskasse fällig geworden. Gegen Kurt Goger läuft ein Strafverfahren der Staatsanwaltschaft Zürich. Er wird nun per internationalen Haftbefehl gesucht. In Italien verhaftete ihn die Polizei an einem Golfturnier und stellte ihn unter Hausarrest. Er flüchtete nach Österreich – und spielt dort weiterhin Golf, wie „WOZ“ und SRF-„Rundschau“ berichten. Daneben taucht er als Mitarbeiter der Investmentfirma Captura in Graz auf. Als Berater für Immobilien-Investments zur Altersvorsorge. Sein Leitspruch: „Früher an später denken.“ Für ihn wie alle anderen gilt die Unschuldsvermutung.

Christian Egg.

Work online, 17.5.2019.

Personen > Egg Christian. Goger-Swiss AG. Strafanzeige. Work online, 2019-05-17.1